

## **Bericht aus der Arbeit als Vertreterin des LFR im Rundfunkrat des SWR**

### **Transparenz über und Compianceregulung bezüglich der Gremienarbeit der**

#### **Rundfunkrätinnen:**

- Dies habe ich in der Bericht des letzten Jahres detailliert aufgeführt. Wichtige Informationen finden sie unter: <https://www.swr.de/gremien/index.html>

### **Gestiegene Anforderung an die Gremienmitglieder- Umsetzung der Anforderungen aus dem neuen Medienstaatsvertrag( MStV 01.01.2024)**

- Der Medienstaatsvertrag in der 3.Änderung: [https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user\\_upload/Rechtsgrundlagen/Gesetze Staatsvertraege/Medienstaatsvertrag\\_MStV.pdf](https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/Rechtsgrundlagen/Gesetze_Staatsvertraege/Medienstaatsvertrag_MStV.pdf) hat uns als Gremien seit dem letzten Jahr stark beschäftigt.
- Zum einen ist im § 26 Abs. 1 Medienstaatsvertrag (MStV) geregelt, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten die Aufgabe haben, ein Gesamtangebot für alle zu unterbreiten. Das bedeutet, dass die ARD geeignete Formate und Ausspielwege finden muss, um alle Menschen in der Bevölkerung zu erreichen mit Angeboten der Kultur, Bildung, Information und Beratung, aber auch Unterhaltung.
- Zum anderen müssen die Rundfunkräte nach Vorgabe des neuen MStV, § 31, Abs.4 Richtlinien für inhaltliche und formale Qualitätsstandards erlassen und standardisierte Prozesse zu deren Überprüfung definieren. Im Sinne der Transparenz sind die Richtlinien zu veröffentlichen. <https://www.ard.de/die-ard/organisation-der-ard/gremien/Veroeffentlichungen-der-Gremienvorsitzendenkonferenz-100/>
- Der MStV stellt deutliche höhere Anforderungen an die Arbeit der RundfunkrätInnen, die Qualitätsstandards müssen in die Programmbeobachtung integriert werden. Der Programmbeobachtungsleitfaden ist nochmals von uns Gremien präzisiert und erweitert worden. Auch ist das Fortbildungsangebot (und seitens des Gesetzgebers auch die Fortbildungserwartung) deutlich ausgebaut worden.

### **Schwerpunkte der Arbeit als Vorsitzende des Programmausschusses Kultur (PAK)**

Der digitale Umbau der ARD gesamt und des Senders mit dem Ausbau der Mediathek sowie der Audiothek und der Nutzung von Drittplattformen hat sich enorm beschleunigt. Der Druck aus der Politik, aber auch die Ergebnisse der Medienforschung zum verstärkten Angebot für die jüngere Zielgruppe (u 50J) verstärken den Ausbau des non-linearen Angebots. Zwischenzeitlich gibt es eine große Bandbreite von Zusatzinformationen sowohl in Mediathek wie auch der Audiothek, die im linearen Fernsehen oder Hörfunkprogramm nicht beinhaltet sind.

Programmebeobachtungen sind sehr viel intensiver und aufwändiger, da alle Ausspielwege einbezogen sind.

Der Ausbau des nonlinearen Programms, der Beiträge+ NutzerInnenkontakt via social Media Kanäle, Begleitinformationen, Podcasts etc. prägt auch die aktuelle Arbeit im Programmausschuss Kultur.

- Die Programmebeobachtung, die wichtigste Aufgabe der Gremien hat dadurch enorm an Umfang und Aufwand gewonnen. Ebenfalls zugenommen haben aber auch Programmbeschwerden unterschiedlichster Art. In ihnen bildet sich (neben inhaltlich berechtigten Monierungen) der verschärfte Ton in der Gesellschaft, die Überzeugung, nur das eigene Weltbild sei richtig, enorm wider.
- Eine „Daueraufgabe“ des Programmausschusses ist die kritische Begleitung auch durch WS des „Contentangebots“ Funk <https://www.funk.net/> Es besteht aus unterschiedlichsten Onlineformaten für die jüngere Zielgruppe von 14-29 Jahren zu allen Themen von Unterhaltung, Sport, Bildung, Comedy. Satire, Politik, Debatte, Liebe und Sexualität und ist auf Drittplattformen wie YouTube, Instagram, Facebook, Snapchat und TikTok sowie auf der eigenen WebApp funk.net. funk zu finden. Immer wieder wird in der Debatte um den ö. r. RF auf Einzelbeiträgen von FUNK Bezug genommen oder das FUNK Angebot als ganzes in Frage gestellt. Um so sorgfältiger muss die Befassung seitens des Ausschusses sein. Die Interessen, die Bedürfnisse und auch das Mediennutzungsverhalten der 14- bis 29-Jährigen verändern sich permanent und teilweise radikal, das bedeutet eine ständige Neuausrichtung der Themenauswahl und der Erzählweisen.

### **Gemeinsame Leitung des Lila Freundinnenkreises im SWR**

- Gisela Bill (Vertreterin des Landesfrauenbeirats Rheinland- Pfalz) und ich organisieren gemeinsam den Lila freundinnenkreis, ein Austauschgremium, indem wir aktuelle Informationen zur Berichterstattung über Frauen und Repräsentanz von Frauen in den Medien austauschen
- Wir haben für beide Landessender (SWR Baden- Württemberg und SWR Rheinland-Pfalz ) sichergestellt, dass die Beauftragten für Chancengleichheit in der öffentlichen Landesrundfunkratssitzung ihre Arbeit, Fortschritte und auch Handlungsfelder vorstellen konnten, dies war auch im Livestream zu verfolgen.
- Auch arbeiten wir eng mit der Beauftragten für Vielfalt und Integration zusammen. Der SWR ist Charta der Vielfalt beigetreten. Ziel ist es, dass der SWR ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld schafft, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Vielfalt der Gesellschaft auch bei den beschäftigten abzubilden, ist Ziel. Wenn nur gleiche unter gleichen sind, kommen andere Erfahrungen nicht zum tragen, das kennen wir alle aus der frauenpolitischen Debatte sehr gut

- Sicht- und hörbar hat sich die Beschäftigtenstruktur bereits verändert, der Anteil von Frauen hat sich weiter erhöht, die Namen zeigen unterschiedliche Herkunft.
- Noch zu wenig Veränderung gibt es aber im Bereich der Produktionen. An den sieben staatlichen Filmhochschulen sind die Absolventinnen und die Absolventen in den Produktionsklassen zahlenmäßig gleich, als Film- und TV-Produzentinnen sind deutlich in der Minderheit und bei Auftragsvergabe sowie Filmförderung klar benachteiligt. Das betrifft aber insbesondere private Sender. Beim ö.r. RF thematisieren wir das regelmäßig.

### **Aktuelle Funktionen:**

- Vorsitzende Pak, Co- Vorsitzende des Lila Freundinnenkreises, Mitglied im Ausschuss Recht und Technik, in der AG ARD- Vorsitz und in der Vorsitzenden-AG zur Umsetzung der Qualitätsrichtlinie des Dritten Medienänderungsstaatsvertrags sowie in der AG zur Vorberatung zum Public Corporate Governance Kodex ( Grundsätze der Unternehmensführung, ist der rechtliche und faktische Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen zum Wohl aller relevanten Anspruchsgruppen).
  - Die Gremien haben die Aufgabe, für die Angebote der in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, des ZDF und des Deutschlandradios Richtlinien aufzustellen und die
  - Intendantinnen und Intendanten in Programmfragen zu beraten. Die Richtlinien umfassen die Festsetzung inhaltlicher und formaler Qualitätsstandards sowie standardisierter Prozesse zu deren Überprüfung.

### **Bitte um Rückmeldungen, Anregungen; Einschätzungen und Kritik**

Ich freue mich über Ihre Rückmeldungen. Es lohnt sich, dass wir uns kritisch und konstruktiv mit unseren öffentlich- rechtlichen Rundfunkanstalten und deren Angebot befassen. In allen Ländern mit schwachen nicht- kommerziellen Angeboten bestimmen interessengeleitet Medienunternehmen Diskussionskultur.

19.04.2024 gez. Ruth Weckenmann, Vertreterin des Landesfrauenrats BW im Rundfunkrat des SWR